

## Die Nacht, in der die Mauer fiel

**am 9. November ist das tiefgreifende geschichtliche Ereignis des Mauerfalls genau 30 Jahre her, entsprechend viele Festakte, Ausstellungen und Events finden in diesem Zusammenhang bundesweit statt. Auch am NGO gab es eine interessante Lesung: "Die Nacht, in der die Mauer fiel - Schriftsteller erzählen vom 9. November 1989". Der Herausgeber der Anthologie, Renatus Deckert, kam am Montag, den 4.11., in unsere Aula, um in der 5./6. Stunde einzelne Geschichten daraus vorzulesen.**

TEXT: Erika Labinsky

BILDER: Ute Wiesenäcker



„Die Nacht, in der die Mauer fiel“ Die einen tanzten ausgelassen durch die Straßen, die anderen verschliefen den Moment einfach: Die Nacht, in der die Mauer fiel, ist mittlerweile Geschichte und sie bietet interessanten Stoff für literarische Geschichten, denn viele können sich noch gut daran erinnern, wo sie waren oder was sie gerade taten, als die unglaubliche Nachricht über die Fernsehkanäle verbreitet wurde. Mit dieser Idee trat der Herausgeber Renatus Deckert an verschiedene Autoren heran und daraus ist die Anthologie "Die Nacht, in der die Mauer fiel" entstanden.

Am Freitag durften Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 bis 12 in der NGO-Aula nicht nur Auszüge aus den Erzählungen hören, sondern vor allem auch biografische Anekdoten von Renatus Deckert, der als Sohn eines Pfarrers 1977 in Dresden geboren wurde. Anschaulich erzählte er seinen jungen Zuhörern, wie es war, in der DDR Kind zu sein und als Teenager erste Erfahrungen mit der Unfreiheit zu machen, z.B. wenn der Traum, einmal zu den Karl-May-Spielen nach Bad Segeberg zu fahren, unerfüllt bleiben musste, oder der Wunsch, seinen Patenonkel in Köln zu besuchen, in weiter Ferne schien. Erst viel später gingen Renatus Deckerts Wünsche nach Freiheit und Selbstbestimmung in Erfüllung: Er studierte Literatur und Philosophie in

Hamburg, Berlin und Paris und lebt heute in Lüneburg.

Die Nacht vom 9. November 1989 erlebte er verhältnismäßig unspektakulär: Die auf einer Pressekonferenz der DDR-Regierung irrtümlich verlesene Mitteilung, Reisen in den Westen seien ab sofort möglich, löste in jener Nacht einen wahren Sturm auf die Berliner Mauer aus. Nach 28 Jahren Eisernem Vorhang feierte man auf den Straßen von Berlin und anderswo - und der damals 12jährige Renatus? Schliefe friedlich in seinem Bett! Erst viel später, so berichtet er, wurde ihm das Ausmaß der Ereignisse, die er als Zeitzeuge erlebte, bewusst.

Die Schülerinnen und Schüler des NGO hatten Gelegenheit, Fragen zu stellen, z.B. nach der Rolle der Kirche während der Wende oder nach den Stasiakten, und erhielten in 90 Minuten literarische und auch persönliche Einblicke in ein Stück Zeitgeschichte.